

Autokephalie und Einheit. Die Ekklesiologie der Orthodoxen Kirche(n)

Dr. Stefanos Athanasiou
Institut für Ökumenische Studien
Universität Freiburg Schweiz

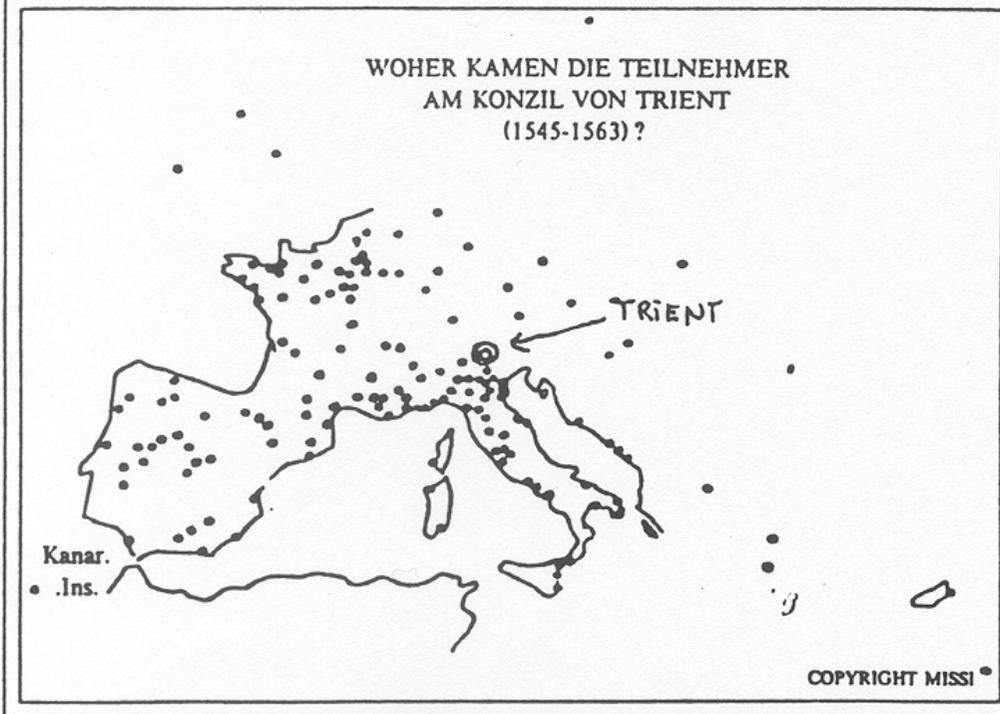
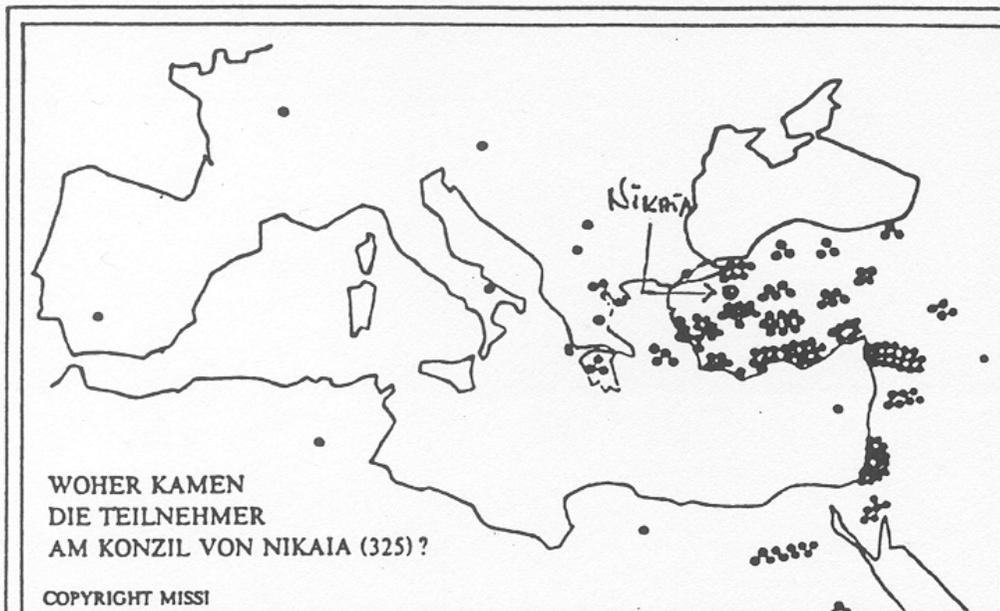
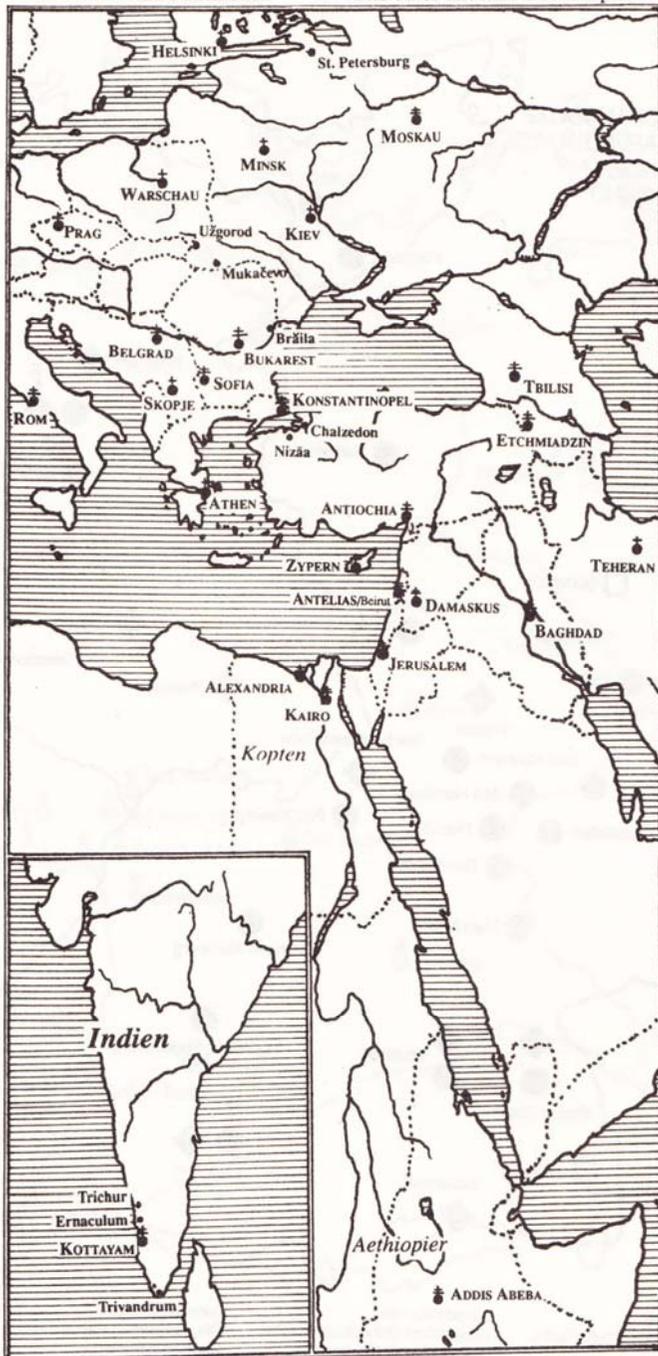


Westrom – Ostrom / Lateiner – Griechen



Teilung des Römischen Reichs 395

☩ = Sitz eines Patriarchen ☩ = Sitz eines anderen Oberhaupts



Schlüsseldaten, um das geschichtliche Profil der „Ostkirchen“ zu verstehen:

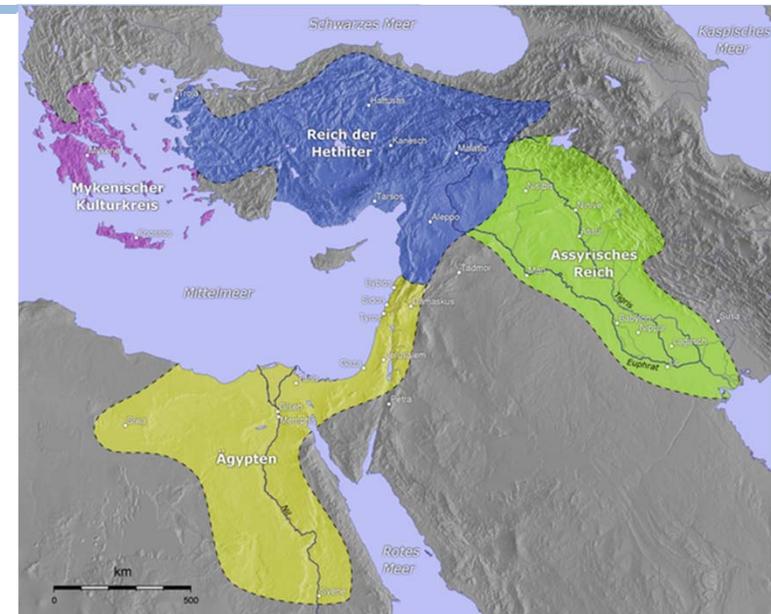
- Ökumenisches Konzil von Ephesus 431
- Ökumenisches Konzil von Chalcedon 451
- Geburt des Islam 610
- Fall des oströmischen Reiches 1453
- Bolschewistische Revolution im Russischen Reich 1917 ...

Vergleichbare Daten für den Bereich der Westkirche:

- Plünderung Roms 410
 - Krönung Karls des Großen 800
 - Investiturstreit und Kampf um die „libertas ecclesiae“ 11./12. Jhdt.
 - Reformation 1517ff.
 - Französische Revolution 1789
 - I. und II. Vatikanisches Konzil (1869/70 – 1962-1965)
-

I. Die assyrische(n) Kirche(n): Die Kirche der zwei ökumenischen Konzilien: Nizäa (325) und Konstantinopel (381) (pejorativ: „nestorianisch“)

Heilige Apostolische und Katholische Assyrische Kirche des Ostens
(400'000 Gläubige):
Irak, Iran, Syrien, Türkei, USA,
Europa, Australien



Die „Alte Kirche des Ostens“ (100'000 Gläubige)

Spaltung 1968 über die Frage des gregorianischen/julianischen Kalenders

Liturgiesprache: syrisch-aramäisch

II. Altorientalische (orientalisch-orthodoxe) Kirchen: Die Kirche der drei ökumenischen Konzilien: Nizäa (325), Konstantinopel (381), Ephesus (431) (pejorativ: „monophysitisch“)

Die ägyptische Tradition

1. Die koptische orthodoxe Kirche (15'000'000)
2. Die äthiopische orthodoxe Kirche (45'000'000)
3. Die erithreische orthodoxe Kirche (2'000'000)

Die syrische Tradition (Thomas-Christen)

1. Die syrische orthodoxe Kirche von Antiochien (5'500'000)
(3'500'000 in Indien: Malankara syrisch-orthodoxe Kirche)
2. Malankara orthodox-syrische Kirche (Indische orthodoxe Kirche)
(seit 1975; 1'000'000)

Die armenische Tradition

Die Armenisch-Apostolische Kirche (9'000'000)

Der koptische orthodoxe Patriarch (Papst) Tawadros II.



Keine Kommuniongemeinschaft mit Rom,
auch nicht mit den (byzantinischen) orthodoxen Kirchen

III. „Die Orthodoxie“: Die „byzantinischen“ Kirchen



„Heilige und Große Synode“ der Orthodoxen Kirche auf Kreta (18. bis 26. Juni 2016)

III. „Die Orthodoxie“

Gemeinschaft der Kirchen,
die sich auf das alte System
der Pentarchie beziehen:



1- [Rom]

2- Konstantinopel

3- Alexandrien

4- Antiochien

5- Jerusalem

1- (vgl. Konzil von Chalcedon, can. 28)

2-

3-

4-

5- Moskau

III. Die autokephalen orthodoxen Kirchen

1. Ökumenisches Patriarchat von Konstantinopel (3'500'000)
 2. Patriarchat von Alexandrien (250'000)
 3. Patriarchat von Antiochien (4'000'000)
 4. Patriarchat von Jerusalem (150'000)
 5. Patriarchat von Moskau und der ganzen Rus' (140'000'000)
 6. Orthodoxe Kirche von Georgien (5'000'000)
 7. Serbische Orthodoxe Kirche (9'000'000)
 8. Rumänische Orthodoxe Kirche (20'000'000)
 9. Bulgarische Orthodoxe Kirche (8'000'000)
 10. Orthodoxe Kirche von Zypern (500'000)
 11. Orthodoxe Kirche von Griechenland (10'000'000)
 12. Orthodoxe Kirche in Albanien (700'000)
 13. Orthodoxe Kirche in Polen (600'000)
 14. Orthodoxe Kirche in Tschechien und der Slowakei (100'000)
 - [15. Orthodox Church in America (500'000)]
Ukraine??
-

Die autonomen orthodoxen Kirchen

Metropolit Daniel (Nushiro) von Tokyo



Orthodoxe Kirche vom Berg Sinai (1'000)

Orthodoxe Kirche Finnlands (65'000)

Estnische Apostolische Orthodoxe Kirche (100'000)

Orthodoxe Kirche von Japan (36'000)

Orthodoxe Kirche von China (15'000)

+ de facto autonome orthodoxe Kirchen (innerhalb des Moskauer Patriarchats): Ukraine, Belarus, Russische Orthodoxe Auslandskirche, Moldavien, Lettland, Estland.

Kirchen umstrittener Kanonizität

Die Bojarin Morosova
Gemälde von Vassilij Surikov
Tretjakov-Galerie, Moskau



- > Mazedonische orthodoxe Kirche
 - > Orthodoxe Kirche(n) der Ukraine (?)
 - > Die Altgläubigen (seit 1666) („priesterliche“ und „priesterlose“)
 - > Die Altkalendarier
-

IV. Unierte (griechisch-katholische) Kirchen / Kirchen „sui iuris“ (pejorativ: Uniaten)

Kirchen östlicher Tradition
in Communion mit dem Bischof von Rom

St. Georgs-Kathedrale, Lemberg/L'viv/L'vov

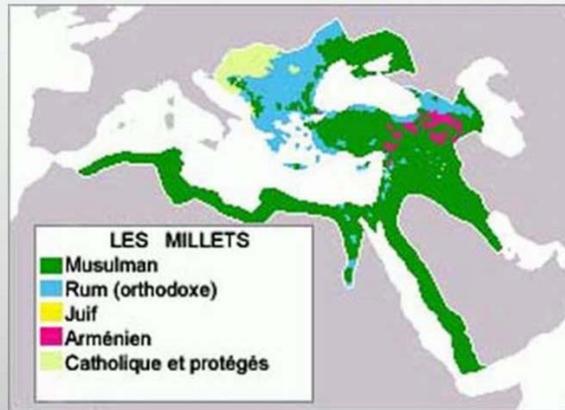
Eigenes kirchliches Gesetzbuch: CCEO
(„lateinisches“ Kirchenrecht: CIC)



„Unierte“ Kirchen finden sich in fast jeder der Ostkirchen, z.B.:

- Ukrainische griechisch-katholische Kirche (4'500'000)
- Rumänische griechisch-katholische Kirche (750'000)
- etc.

Millet-System



Arabisches Wort: millah = Religionsgemeinschaft

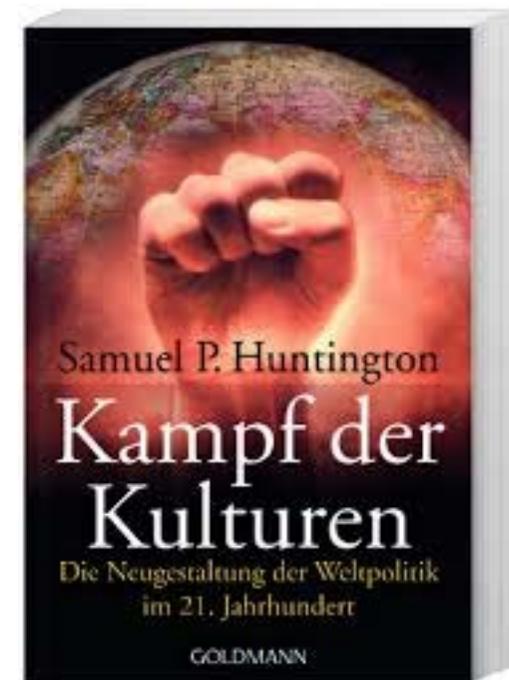
1453: Fall Konstantinopels unter osmanische Herrschaft

Sultan Mehmed II. –
Patriarch Gennadios Scholarios

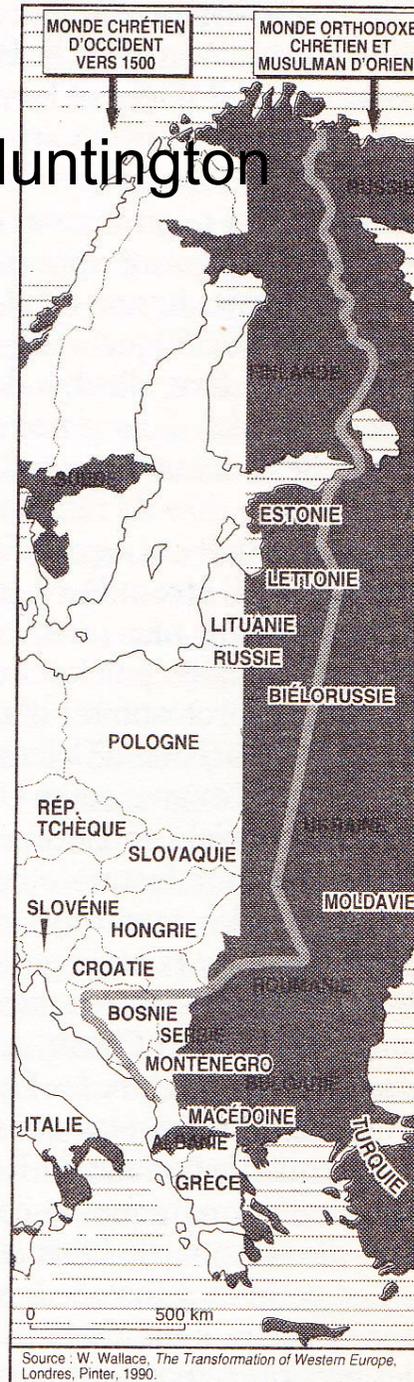




"Ein kultureller Ansatz liefert eine klare und eindeutige Antwort auf die Frage, die Westeuropäer bewegt: Wo hört Europa auf? Es hört dort auf, wo das westliche Christentum aufhört und Orthodoxie und Islam beginnen. (...) Es war ein Fehler, dass das orthodoxe Griechenland der EU und der NATO beitreten durfte".



Europas Grenzen nach Huntington



FRONTIÈRES ORIENTALES
DE LA CIVILISATION OCCIDENTALE

Orthodoxie und Nationalismus

1. Autokephale und/oder Nationalkirchen?
 2. Das Problem des Nationalismus heute für die Orthodoxie
 3. Die Anfänge des Nationalismus in der Orthodoxen Kirche
 4. Der Widerstand
 5. Die Entstehung der Nationalkirchen
 6. Der Blick der anderen als prägende Kraft des Selbstverständnisses?
 7. Nationalismus und Synodalität
 8. Schlussgedanken
-

14 Autokephale (Bischofs-)Synoden 2 Panorthodoxe Organe

Öku
Pat

Pat
Alex

Pat
Ant

Pat
Jeru

Synaxis =
Versammlung der
Oberhäupter

Pat
Mos

Pat
Ser

Pat
Ru

Pat
Bul

Pat
Geo

Kir
Zyp

Kir
Grie

Kir
Pol

Kir
Alb

Kir
TsSl

**Panorthodoxe
Synode/Konzil**



*"Es erstarken unter den Bedingungen der permanenten Krise zwei historische Erbstücke. Die eine ist der **Nationalismus**, die andere **die Orthodoxie**. Initialzündung der radikalen Nationalismen Südosteuropas war eben nicht das allgemeine Bekenntnis zu einem Gemeinwesen und seinen Werten, wie es die **Französische Revolution** vorlebte, sondern der Kampf gegen die multinationalen Imperien der Osmanen und Habsburger. Welche Fahrt diese antietatistische Stoßrichtung wieder aufnimmt, zeigt sich am Wahlsieg der Parteien Syriza und Anel, deren einziger gemeinsamer Nenner die Ablehnung der bisherigen Ordnung ist. (...) Was die Orthodoxie für den Balkan bedeutet, zeigt ein Blick auf die Nationalitätenkämpfe des 19. Jahrhunderts. Als Griechen galt, wer der orthodoxen Kirche angehörte, egal welcher Sprache er sich bediente. In diesem Sinne wurden Hunderttausende bei dem Bevölkerungsaustausch nach den Balkankriegen vertrieben. Nicht die Zugehörigkeit zu einer Sprache- oder Kulturgemeinschaft definierte die Nationalität, sondern die Religion."*

Berthold Seewald, Ein Albtraum von Nationalismus und Orthodoxie, in: N24, Die Welt, 01.03.2015

Griechische Verfassung vom 18. Mai 1827, Kapitel 3, Art. 6.

*"a) Alle eingeborenen Griechen, die an Jesus Christus glauben;
b) Alle, die unter das Joch der Ottomanen gebeugt, und an Jesus Christus glauben, sich nach den griechischen Staaten begeben haben oder noch begeben werden, um daselbst die Waffen zu führen oder zu wohnen;
c) die im Ausland von einem hellenischen Vater Geborenen;
d) diejenigen, Eingeborene oder Fremde, und ihre vor Kundmachung der gegenwärtigen Verfassung naturalisierte und in fremden Staaten geborenen Nachkommen, die nach Griechenland kommen und dort den Eid leisten;
...
sind Bürger von Hellas".*

Patriarch Anthimos von Jerusalem (1717-1808)

Väterliche Lehrschrift (1798) :

"Die neuen (französischen) Ideen bezüglich der Freiheit und Unabhängigkeit sind des Teufels und sind gegen das Evangelium. Die Gläubige müssen hier Geduld und Hoffnung haben, das himmlische Leben zu erwarten."

"Die neuen Ideen möchten unsere Kirche in nationalistische Kirchen spalten. Die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche (die Orthodoxe Kirche) soll in viele gespalten werden, wo nicht mehr Christus, sondern der Mensch der Nation im Mittelpunkt stehen soll".



Adamantios Korais (1748-1833), griechischer Gelehrter

Brüderliches Lehrschreiben (1798)

*"Es kann nicht sein, dass der Patriarch diese Schrift verfasst hat, aus diesem Grund handelt es sich sicherlich um eine Lügenschrift der Ottomanen. Diese Schrift ist gegen Christus und die Apostel. Da die Fremdherrschaft der Türken unserer Nation nicht erlaubt, über uns selbst zu bestimmen. Alles gehört den Türken, und sie sind Tyrannen, da sie unsere Kinder stehlen, unsere Frauen entehren, unsere Häuser und unser Gut annektieren. Wir haben von Gott das Recht der Freiheit, und diese Freiheit wird sich unsere Nation erkämpfen bis zum Tod. Genau wie unsere Brüder in Frankreich und andere Nationen, die die Tyrannen verjagt haben und nun als **Nationen** frei sind".*



Abbildung
der alten und neuen
Griechischen Kirche

Anderer Theil,

In sich fassend

die Glaubens-Lehren,
welche in der alten Griechischen Kirche getrieben,
in der neuen aber entweder beygehalten oder
verdunkelt worden.

Heinecius, Leipzig 1711

Kurze Nachricht
Von der
RELIGION
Der heutigen
Griechen.

Wie
Ihre Kirche entstanden und von der
Lateinischen sich separiret, wie sie von an-
dern Kirchen unterschieden/was ihre Lehren seyen
und ob sie Grund-Irrthümer hätte/ auch ob
und wie man ihre Bekehrung su-
chen solle?

Leuff Begehren entworfen und mit Appro-
bation der Theologischen Facultät zu Rostock/
nebst einem nöthigen Register/
Herausgegeben

Von
Johann Nechten/
D. u. P. Hochfl. Meckl. Consist.
Rath und Superint.
Andere Auflage.

Mit Königlichem Polnischen und Chur-
fürstl. Sächsischen PRIVILEGIO.

Rostock und Leipzig/
In Verlag Joh. Henrich Stapforns/ 1713.

Die Gebräuche und Ceremonien
der
Griechischen Kirche
in Rußland,

oder
Beschreibung ihrer Lehre, Gottesdienstes und Kirchendisziplin.

Von
Johann Glen King,

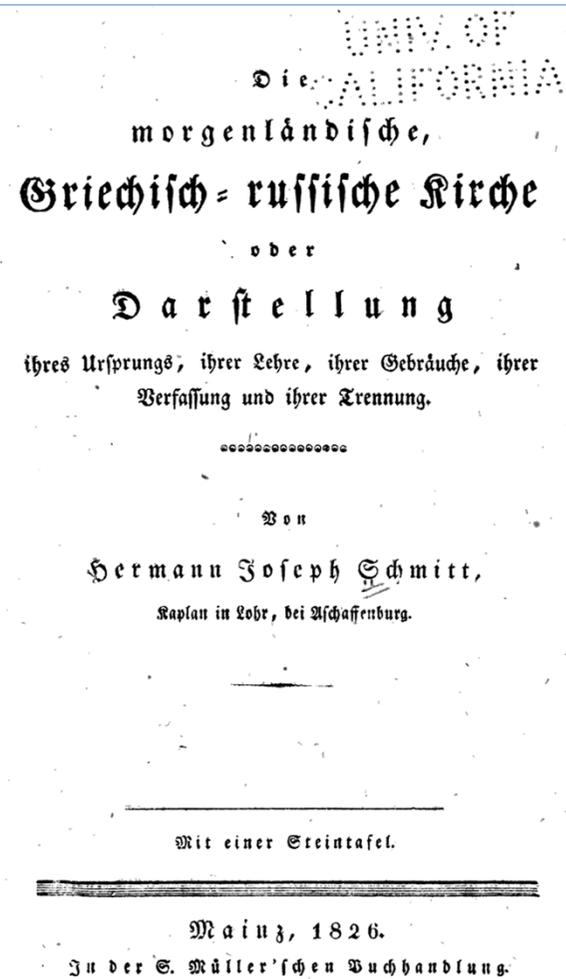
der heil. Gottesgelahrtheit Doktor, Mitglied der königl. und antiquarischen Gesellschaft,
und Caplan der brittischen Factorey zu St. Peterzburg.



Aus dem Englischen übersetzt.
Mit Kupfern.

Riga,
bey Johann Friedrich Hartnoch. 1773.

309.877-C:Alt



DE GRUYTER

Pitirim (Ed.)

**DIE RUSSISCHE
ORTHODOXE KIRCHE**

DIE KIRCHEN DER WELT

DE
G

Nach der Bildung der Nationalstaaten auf dem Balkan im 19. Jahrhundert

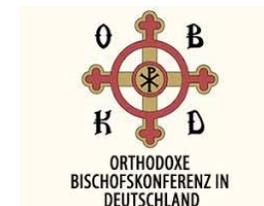
1872 Synode von Konstantinopel: **Verurteilung des Ethnophiletismus**

Verurteilt wird:

- 1) Anerkennung der orthodoxen Gläubigen des gleichen Ethnos bei gleichzeitiger Nichtanerkennung der übrigen orthodoxen Gläubigen in der gleichen Region
 - 2) Einsetzung von Bischöfen und Priester in einer Ortskirche, die einem bestimmten Ethnos angehören
 - 3) Jurisdiktionsgewalt eines Patriarchats, eines Erzbistums oder einer Metropole anhand des Ethnos und nicht anhand der altkirchlichen Ortstheologie
 - 4) Parallele Existenz mehrerer verschiedener nationaler Bischöfe am selben Ort
-

Nationalismus und Diaspora

- > Migrationswellen im 20. Jahrhundert
- > Klerus emigriert zusammen mit den Gläubigen (pastorale Betreuung)
- > Emigranten werden Bürger-innen
- > Viele Orthodoxe autokephale Kirchen in derselben Stadt/Region/Land
- > Das Problem der Diaspora als ein ekklesiologisches Problem der Orthodoxie
- > Es entstehen Orthodoxe Bischofversammlungen (Vierte Vorsynodale Panorthodoxe Konferenz (Chambesy 2009 und Synode von Kreta 2016))



Heilige und Große Synode der Orthodoxen Kirche Kreta 2016

1a) Wie festgestellt wurde, ist es der gemeinsame Wille aller hochheiligen Orthodoxen Kirchen, das Problem der Orthodoxen Diaspora so schnell wie möglich zu lösen und die Diaspora im Einklang mit der orthodoxen Ekklesiologie sowie der kanonischen Tradition und Praxis zu organisieren.

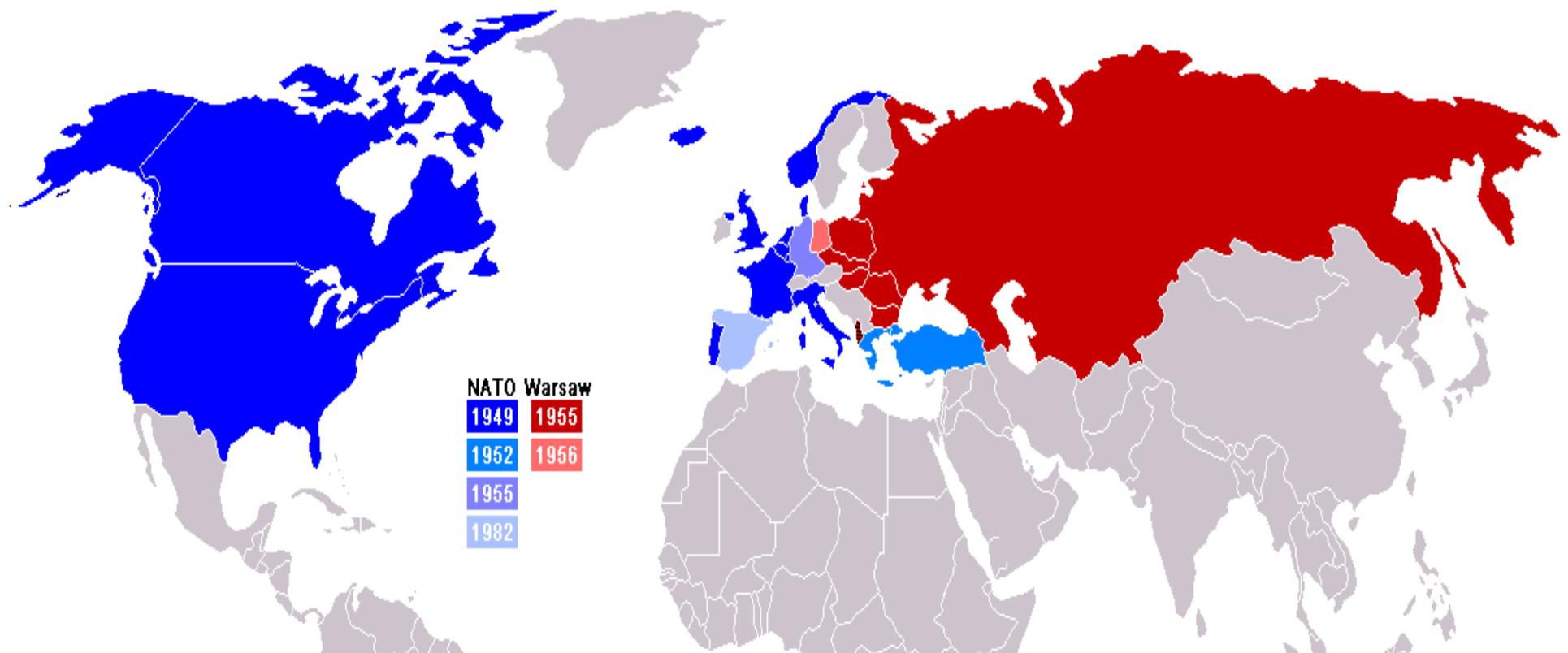
b) Ebenso wird festgestellt, dass während der gegenwärtigen Phase aus historischen und pastoralen Gründen ein unmittelbarer Übergang zu der strikten kanonischen Ordnung der Kirche in dieser Frage nicht möglich ist, d.h. zur Existenz nur eines Bischofs an demselben Ort. Daher wurde entschieden, die Bischofsversammlungen beizubehalten, wie sie durch die Vierte Vorsynodale Panorthodoxe Konferenz errichtet wurden, bis die angemessene Zeit kommt und alle Bedingungen erfüllt sind, um die strikte kanonische Ordnung anzuwenden.

Rade Kisic, Belgrad

Der Gründung der Bischofskonferenzen soll in der Zukunft die Proklamation der Autonomie bzw. Autokephalie neuer orthodoxer Kirchen folgen. Auf dem Weg dahin werden sich aber alle orthodoxen Kirchen mit ihren nationalen und kirchlichen Identitäten ernsthaft auseinandersetzen müssen. Die endgültige Lösung der Diasporafrage kann nur erfolgen, wenn die nationalen Identitäten zugunsten einer einheitlichen orthodoxen Kirchenidentität zurücktreten.



Orthodoxer Nationalismus im Zeichen des Ost-West Konflikts ?



Nationalismus als größtes Problem der Orthodoxe heute ...

- > Die mazedonische Frage?
 - > Die ukrainische Frage?
 - > Die Frage nach Estland?

 - > Eucharistische oder nationalistische Ekklesiologie?
 - > Kirche als Bewahrerin der Nation?
 - > Kann/darf/muss Kirche den Staat kritisieren?
 - > Die Diaspora als Chance für die Orthodoxie?
-

Erzbischof Chrysostomos von Zypern (Rundschreiben 5.5.2011)

"Wenn es heute Probleme zwischen den Orthodoxen Ortskirchen gibt, bestehen diese, weil es viele gibt, die zuerst ihre nationale Identität und dann die christlichen Identität in der Kirche betonen. Das heißt, dass die nationale Identität sich nicht gegen die christliche Identität ausspielen darf bzw. die christliche gegen die nationale. Meines Erachtens muss sich die nationale Identität dynamisch in Richtung der wahrhaftigen ökumenisch-christlichen Identität hinbewegen. Nur so kann die nationale Identität gereinigt werden. Und wenn ich hier von gereinigt spreche, meine ich, dass die nationale Identität sich von ihrem Egoismus der alleinigen Vormachtstellung gegenüber anderen nationalen Identitäten befreien muss. Wenn sie wahrhaft weiterhin als die Kirche der Väter und der altkirchlichen Tradition gelten möchte, ist die Orthodoxe Kirche gezwungen, zu ihrer wahren Ökumenizität zurückzukehren, die meines Erachtens nur durch die Ortsekklesiologie gewährleistet ist. Dies heißt konkret: die Reinigung der ethnischen Ekklesiologie und das Leben der eucharistischen Ortsekklesiologie".



Hausaufgabe

Lesen Sie eines der Dokumente der „Heiligen und Großen Synode der Orthodoxen Kirche“ (Kreta 2016), und machen Sie sich einige Notizen, um eine kurze Zusammenfassung vorzutragen.

Offizielle Webseite:

<https://www.holycouncil.org/official-documents>
